

de zu prüfen, die Rechte der Vernunft in Glaubenssachen anzuerkennen, die jüdischen Zeit-Ideen und Ausdrücke in der Bibel richtiger zu erklären, sie theils in gemeinverständliche aufzulösen, theils als unwesentlich zurück zu setzen, und überall die theologische Schulsprache zu verbessern. Am meisten haben zu diesen Verbesserungen beigetragen: die Schriften von Michaelis, Semler, Teller, Bruner, Steinbart, Henke, Döderlein, Bahrdt, Junkheim, Löfler, Schlegel, Eckermann, u. A. Die kritische Philosophie, die schon in Tieftrunks, Ammons u. A. Schriften herrscht, begünstigt diese Abweichungen von dem alten Systeme noch mehr. — Wenn wir den Widerspruch der Verteidiger des alten Systems gegen diese Abänderungen ausnehmen, so beschäftigt sich die Polemik jetzt nur mit Widerlegung der Gegner der christl. Religion. — In der christlichen Moral lieferten die Katholiken jetzt bessere Schriften. Unter den Protestanten haben die Moral, nach Mosheim und Baumgarten, Miller, Less, Reinhard u. A. gut bearbeitet; aber die kritische Philosophie findet auch hier viel aufzuräumen. Die Predigten mehrerer englischen und deutschen Kanzelredner sind vortrefliche Führer zum praktischen Christenthume. Auch werden die eigentlichen Pastoral-Wissenschaften, Homiletik und Katechetik unvergleichbar besser als in den vorigen Zeiten behandelt.

## Zweiter Abschnitt.

### Eigentliche Geschichte.

#### Erstes Kapitel.

#### Geschichte des österreichischen Successionskrieges.

##### §. 1. Die pragmatische Sanction.

Das Haus Oestreich war seit Ferdinands I. Zeiten aufmerksam gewesen, seine Staaten zusammen zu halten, und es war darüber verschiedentlich verfügt. Carl